



„Menschen zu verbinden, bereitet mir große Freude!“

Kai Schuber-Seel macht Theater mit allen für alle

INTERVIEW: MARTINA NOLTEMEIER | FOTO: KLAUS MAI

■ **Er ist Theaterpädagoge, Regisseur, Moderator und Lehrbeauftragter. Viele Projekte hat Kai Schuber-Seel ins Leben gerufen, unterstützt oder bei ihnen mitgewirkt, aktuell Darmstadt_Speakers. Netzwerken und Kooperieren sind seine Berufung.**

FRIZZmag: Kai, Theater ist deine Leidenschaft und zieht sich wie ein roter Faden durch dein Leben. Wie kam es dazu?

Kai Schuber-Seel: Aufgewachsen bin ich in Würges bei Bad Camberg. Schon seit dem Kindergartenalter war ich von der Bühne fasziniert. Nach Darmstadt kam ich 2003 durch mein Studium der Sozialen Arbeit an

der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Über eine Dozentin im Bereich Kulturpädagogik erhielt ich Kontakt zur freien Szene, zum Theaterlabor und den Theatermachern, bei denen ich als Regieassistent und dann als Regisseur arbeitete. Später studierte ich berufsbegleitend Theaterpädagogik an der Theaterwerkstatt Heidelberg.

Was verstehst du unter deinem Motto „Theater mit allen“?

Ich nenne diese Theaterform nicht Inklusionstheater, weil ich schon immer mit allen Menschen auf Augenhöhe arbeite. Dabei muss ich auch meine eigenen Grenzen wahrnehmen. Im Theater Moller Haus leite ich seit vielen Jahren die Querspieler*innen

und jetzt die Moller-Crew. Hier treffe ich immer auf neue Themen, neue Menschen, neue Kooperationen und erhalte viel Unterstützung, vor allem durch Björn Lehn, Geschäftsführer Kinder- und Jugendkultur, aber auch von allen Mitarbeiter:innen, dem Vorstand und allen Mitgliedern des Moller Haus. Die Moller-Crew ist ein Spielclub für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. Aktuell entwickeln wir eine Show – einen Mix aus Theaterspiel und Interviews mit Expert:innen zum Thema Wahrheit und Illusion.

Was erfüllt dich an der Theaterarbeit?

Weil jeder Tag anders ist. Was ich dabei schon immer gut konnte, war mit Menschen zu arbeiten. Ich lerne immer wieder Neues

- von den Theatermacher:innen, den Teilnehmer:innen, der Gesellschaft und mache mit meinen Projekten etwas Sinnvolles.

Wie entstand die Idee zu

Darmstadt_Speakers?

In der Corona-Pandemie erhielt ich für meine Idee, Darmstadts Kulturschaffende auf öffentlichen Plätzen zu präsentieren, von der Hessischen Kulturstiftung ein Arbeitsstipendium. In der ersten Runde im Sommer 2020 hatten 30 Künstler:innen - Laien und Profis wie Aurora DeMeehl - in der Innenstadt einen Auftritt von 10 bis 15 Minuten, dazu spielte mein Haus- und Hofmusiker Cristóbal Gonzalez; ich habe moderiert. Bei der 2. Runde gingen wir in die Quartiere wie die Lincoln-Siedlung, Hofgut Oberfeld, Kulturtankstelle und nach Kranichstein. Durch die Corona-Situation habe ich mit den Darmstadt_Speakers ein neues, innovatives und vernetzendes Format entwickelt, das sehr gut ankommt. Hierbei unterstützt mich vor allem Elisabeth Lawonn von „INKA_In Kranichstein aktiv“.

Hast du neben deiner selbständigen Tätigkeit ein weiteres Standbein?

Ich habe eine halbe Stelle bei der Evangelischen Kirche Dekanat Darmstadt-Stadt, im

Jugendhaus *huette, und mache stadtweite Jugendkulturarbeit. Durch mein großes Netzwerk aus der Freiberuflichkeit ergeben sich viele Synergieeffekte, u.a. für Theaterprojekte und Musikgigs. Am 28. August wird zum ersten Mal das *huette Festival „SUMMERKIES“, bei dem junge Künstler:innen aus dem selbstverwalteten Proberaum auftreten.

Welche Projekte hast du in nächster Zeit vor?

Im Rahmen der „KulturKiste“ sind im August in der City verschiedene Veranstaltungen mit Musik, Theater oder Lesungen geplant. Wir bespielen den Vorplatz der Stadtkirche. Zunächst am 1. August mit DARMSTADT_SPEAKERS und an den folgenden vier Sonntagen mit Bands der Jugendkulturarbeit *huette in unterschiedlichen Kooperationen. Ein weiteres neues Format von DARMSTADT_SPEAKERS ist „Gegengift“. Zusammen mit der pandemischen Performance „Ich Ich Ich“ von Theaterlabor INC. Bei „Out of the City“ geht im September DARMSTADT_SPEAKERS mit Ubuntu zusammen verstärkt in Sozialräume. Im August und September gibt es viele tolle Künstler*innen zu sehen.

Hast Du einen Wunsch für die Zukunft?

Wenn die Pandemie vorbei ist, wünsche ich mir, dass die Vernetzung bleibt!

■ www.kaischuberseel.de/

bio.kai_schuber-seel

Am 31.5.1982 in Limburg/Lahn geboren

2003-2007: Studium der Sozialen Arbeit an der Evangelischen Hochschule Darmstadt

2010-2015: Studium der Theaterpädagogik (BuT) in Heidelberg

Seit 2013: Dozent an der Evangelischen Hochschule Darmstadt

Hauptberufliche Tätigkeit: Jugendkulturarbeiter im Jugendhaus *huette, Evangelisches Dekanat Darmstadt-Stadt

Freiberufliche Tätigkeiten/Projekte im Darmstadt:

Produktionsleitung & Produktion Darmstadt_Speakers, Regie & Produktionsleitung des Projekts Trialog Darmstadt; Theaterstück „Achterbahn“ der theatermacher e.V., Projekt Barrierechecker*innen im Rahmen von „Alles inklusive?!“, künstlerische Leitung des Jugendclubs Querspieler*innen; Moller-Crew Theater Moller Haus, Workshopleiter für das internationale Theaterfestival für junges Publikum „Starke Stücke“, Theaterprojekte JOBLINGE, TUSCH u.v.m.